

### Antrag

der Abg. Thöny MBA und Mag.<sup>a</sup> Brandauer betreffend Menschen in Wohnungsnot in Salzburg

Der Salzburger Landtag hat in den Ausschussberatungen am 21. Februar 2024 Anträge betreffend „Housing first“ und „Notwohnungen“ diskutiert. Ergebnis der Beratungen war ein Fünf-Parteien-Antrag, wonach die Landesregierung aufgefordert wird, in Orientierung an den langjährigen guten Erfahrungen von Vorarlberg, die Aufnahme des Housing-First-Ansatzes in die neue Wohnbauförderung zu prüfen und die Konzeption für die Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinden, gemeinnützigen Wohnbauträgern und den Sozialeinrichtungen bzw. Trägern der sozialen Arbeit, insbesondere der Wohnungslosenhilfe, voranzutreiben.

Unter Wohnungsnot, also Menschen, die obdachlos, wohnungslos (in betreuten Unterkünften) oder in unsicheren Wohnverhältnissen (bei Bekannten, Pensionszimmer, von Delogierung bedroht) leben, befanden sich im Jahr 2023 1.288 Menschen in Salzburg. Diese Zahlen gehen aus der im Februar 2024 präsentierten Salzburger Wohnbedarfserhebung 2023 des Forums Wohnungslosenhilfe Salzburg hervor. Laut dieser Erhebung teilen sich diese 1.288 Menschen in Wohnungsnot befindlichen Menschen wie folgt auf: 698 Männer, 329 Frauen und 246 Minderjährige; 80 % in der Stadt.

Jene Menschen, die in Wohnungsnot sind und Hilfe benötigen, können jedoch auf die Prüfungsergebnisse des Landtags nicht warten, denn sie brauchen jetzt Hilfe. Daher braucht es zusätzlich eine kurzfristige, niederschwellige Lösung zur raschen Versorgung dieser Menschen. Auch für Menschen, die obdachlos und pflegebedürftig sind bzw. nach einem Krankenhausaufenthalt noch Pflege benötigen, gibt es in Salzburg kein Angebot. Diese Menschen kommen derzeit in „Pensionen“ unter, in denen man zum Teil leider menschenunwürdige Bedingungen vorfindet.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Salzburger Landesregierung wird aufgefordert,

1. gemeinsam mit den Sozialvereinen, nach dem Vorbild des Corona-Projekts im Salzburger Hotel „Wolfgang's“, als niederschwelliges Angebot eine dauerhafte 24 Stunden Betreuung von obdachlosen Menschen in der Stadt Salzburg einzurichten;

2. für Obdachlose, die vom Krankenhaus entlassen werden oder pflegebedürftig sind eine menschenwürdige Unterkunft mit Übergangspflege zu schaffen sowie
3. bedarfsgerecht weitere Wohnräume nach dem Vorbild „Mein zu Haus“ von der Caritas zu schaffen;
4. für finanzielle Belastungen, die aus diesem Antrag erwachsen und die über den aktuellen Landesvoranschlag hinausgehen, Mittel umzuschichten oder Verstärkermittel einzusetzen bzw. in den zukünftigen Budgets Mittel dafür einzuplanen,
5. Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 20. März 2024

Thöny MBA eh.

Mag.<sup>a</sup> Brandauer eh.